



DLB-Anlageservice
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2015



Aufsichtsrat:

Johannes Schuhwerk, Kaufmann,
Augsburg (Vors.)

Norbert Krix, Rechtsanwalt,
Augsburg (stellv. Vors.)

Peter Bässler, Kaufmann
Loibichl

Vorstand:

Michael Höfer, Dipl.-Ökonom,
Steingaden

Verwaltungsanschrift:

DLB-Anlageservice AG
Gogel 3
Postfach 11 44
D-86989 Steingaden

Telefon 0 88 62 / 9 30 60

Telefax 0 88 62 / 9 30 61

e-mail info@dlb-ag.de

internet www.dlb-ag.de

Amtsgericht Augsburg HRB 42

Bericht des Vorstands

Marktentwicklung

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Zu Beginn des Berichtsjahres 2015 war der Zusammenhalt der Eurozone wichtigstes gesamtwirtschaftliches Thema. Durch die harte Haltung der deutschen Politik und durch finanzielle Zugeständnisse wurde Griechenland zu Reformen überredet um damit einen sofortigen Austritt aus der Eurozone zu vermeiden und wieder einmal Zeit zu gewinnen.

Die Niedrigzinspolitik der EZB wurde konsequent fortgesetzt und hat in ihrer Langzeitwirkung in immer größerem Ausmaß dramatische Folgen. Kapitalanleger, die in sichere Anlagen wie z.B. Bundesanleihen investieren wollen, sind bis in die mittleren Laufzeiten mit negativen Renditen konfrontiert. Unternehmen können zwar bei guter Bonität Kredite mit einer Verzinsung von 1 bis 2 Prozent erhalten und für Immobilienfinanzierungen sind ebenfalls zehnjährige Darlehen auf diesem Niveau verfügbar, eine wesentliche Verstärkung der Investitionstätigkeit wurde damit jedoch noch nicht erreicht. Für Kreditinstitute führt das niedrige Zinsniveau zu einer Einengung der Zinsspanne welche die Profitabilität stark belastet. Versicherungsunternehmen haben immer mehr Mühe, die Garantieverprechen gegenüber ihren Kunden zu erfüllen.

Der deutsche Standardwerte-Index DAX hat im April des Berichtsjahres mit einem Stand von knapp 12.400 Punkten ein neues Allzeithoch erreicht. Trotz der guten Wirtschaftsentwicklung im Inland und der anziehenden Konjunktur in Europa haben dann zur Jahresmitte Befürchtungen über einen Konjunkturreinbruch in China und die zunehmenden Probleme, der auf den Export von Rohstoffen und Erdöl angewiesenen Länder zu einem Rückgang des DAX bis auf ein Niveau bei 9.500 Punkten geführt. Eine Erholung der Kurse zum Jahresende konnte per Saldo einen Zuwachs von 9,6 % sichern.

S-DAX



DAX



Der Nebenwerteindex S-DAX hat mit einem Anstieg von 26,6 % eine deutlich bessere Entwicklung, der Kleinstwerte enthaltende Entry Standard Index konnte mit einem Anstieg von 11,2 % ebenfalls die großen Werte übertreffen. Der österreichische ATX lag mit einem Anstieg um 11,3 % im Trend der deutschen Märkte.

Unsere Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr 2015 sind erneut leichte Veränderungen in der Beteiligungsstruktur zu verzeichnen. Die Beteiligung an der VAB Verlags AG wurde von 47,9 % auf 64,5 % ausgebaut. Die Anteile an der Novalis Beteiligungen AG wurden durch erneute Umplatzierung von Anteilen an die VAB auf 15 % reduziert und damit stille Reserven gehoben. Der Anteil an der Focus Ind. Bet. AG hat sich leicht auf 90 % reduziert. Per Saldo hat sich der Beteiligungsbuchwert um 141 T€ auf 2.312 T€ erhöht.

Die sonstigen Wertpapiere im Anlagevermögen konnten mit den Mitteln aus der Kapitalerhöhung um 279 T€ auf 725 T€ erhöht werden und die Wertpapiere im Umlaufvermögen haben sich ebenfalls leicht um 14 T€ auf 162 T€ erhöht. Die liquiden Mittel haben sich im Gegenzug von 268 T€ auf 120 T€ reduziert. Die Ausleihung an die Focus ist mit 917 T€ ziemlich unverändert, gegenüber der Novalis und der VAB bestehen kurzfristige Forderungen aus dem Verrechnungskonto in Höhe von 73 T€ bzw. 274 T€.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich leicht auf 78 T€ reduziert und betreffen wie im Vorjahr überwiegend fällige Erfolgshonorare. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten von 156 T€ liegen aus diesem Grund deutlich über dem Vorjahr. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich durch eine erneute Kapitalerhöhung und durch den Jahresüberschuss weiter um 488 T€ auf 4.411 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt mit 95 % auf einem unverändert hohen Niveau.

In der Erfolgsrechnung haben sich die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen durch höhere erfolgsabhängige Vergütungen von Focus und Novalis um 84 % auf 282 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 391 T€ (Vorjahr 404 T€) beinhalten Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen 147 T€ (Vj. 274 T€), Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens 180 T€ (Vj. 87 T€), Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens 52 T€ (Vj. 31 T€), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens 9 T€ (Vj. 10 T€) sowie Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens 3 T€ (Vj. 2 T€).

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 247 T€ (Vj. 151 T€) sind Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren mit 4 T€ (Vj. 27 T€) und infolge der Kapitalerhöhung wieder etwas höhere Verwaltungsaufwendungen von 55 T€ (Vj. 53 T€) enthalten. Dividenden erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens haben sich

wieder auf 20 T€ (Vj. 2 T€) erhöht. Die Zinserträge von 26 T€ (Vj. 23 T€) beinhalten die Darlehenszinsen der Focus und die Dividendenerträge aus Wertpapieren im Umlaufvermögen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen überwiegend Depot- und Kontogebühren. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 28 T€ (Vj. 23 T€) erhöht.

Unter dem Strich verbleibt ein Jahresüberschuss von 330.349,98 €, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 4 % entspricht. Aus dem Bilanzgewinn von 702.297,93 € soll der Hauptversammlung erneut eine Dividende von 0,70 € je Aktie vorgeschlagen werden.

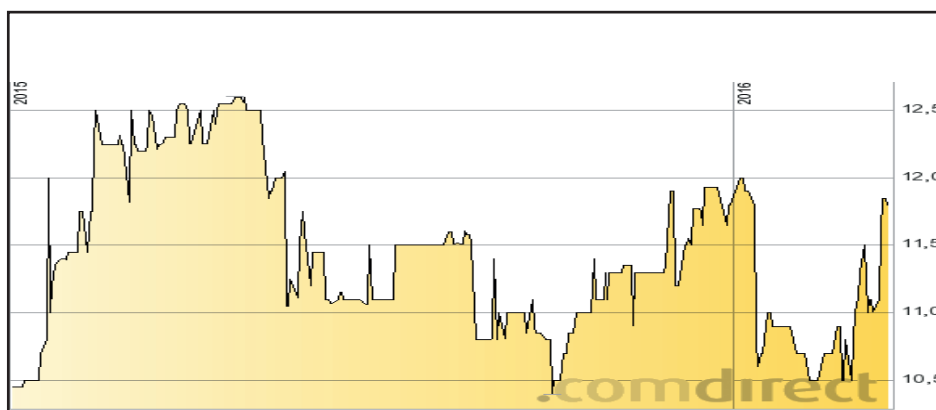
Kursentwicklung

Der Kurs der DLB-Aktie hat sich im Berichtsjahr weiterhin positiv entwickelt. Der Jahresendkurs lag bei 11,80 €, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 12 %.

Das durchschnittliche Handelsvolumen ist mit ca. 181 Stück (Vj. 160 Stück) pro Tag gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen. Die 2015 erfolgte Kapitalerhöhung auf nunmehr 385.000 Aktien wird die Liquidität der Aktie weiter erhöhen.

In den ersten drei Monaten 2016 haben sich die Kurse bedingt durch das schwache Marktumfeld zwischen 10,50 und 12,- € bewegt. Auf diesem Niveau, unter dem Buchwert von 11,46 und noch deutlicher unter dem inneren Wert bestand jedoch wenig Abgabebereitschaft.

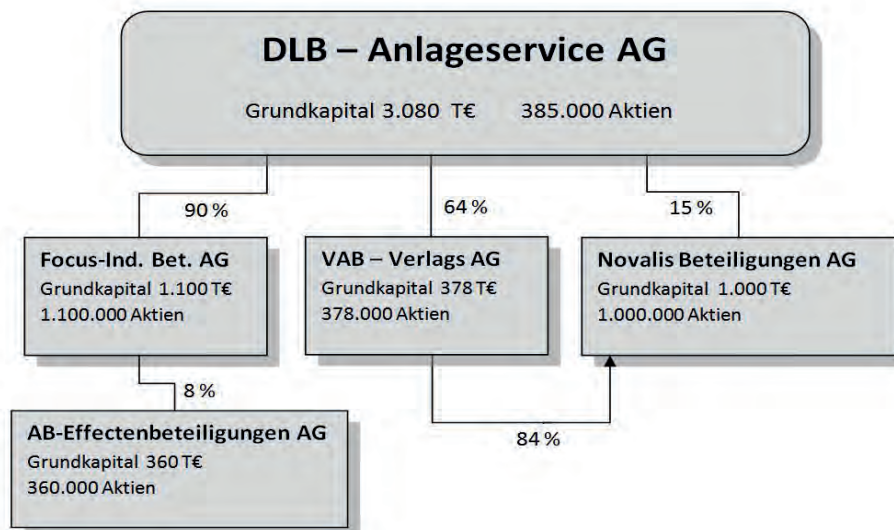
Kursentwicklung DLB Aktie [€]



Börsennotierung:
Börse Stuttgart
Börsenkürzel: DLB
WKN: 554030
ISIN: DE0005540306

Jahreshöchstkurs:
13,65 EUR
Jahrestiefstkurs:
10,20 EUR
Jahresschlusskurs:
11,80 EUR
Ausstehende Aktien :
385.000 Stk.

Beteiligungen



Die **Focus-Industrie-Beteiligungs AG** lag mit ihrer Performance wieder deutlich über der Marktentwicklung. Wegen der unverändert positiven Aussichten für die Portfoliowerte wurden in geringerem Umfang als im Vorjahr stille Reserven aufgedeckt. Der Jahresüberschuss hat sich deshalb von 350 T€ auf 149 T€ verringert.

Neben der AB Effectenbeteiligungen AG, deren Anteile von 10 % auf 8 % reduziert wurden, sind weitere Anlageschwerpunkte bei Adesso, AT&S, AVT, Bet at Home, Cenit, Einhell, Heliad und Süss Micro. Miba und IMW Immobilien wurden im Rahmen von Rückkaufangeboten abgegeben.

Bei einer weiteren Schwerpunktbeteiligung, dem Private Equity Fonds P3 waren erneut Zuwächse (+6,4 %) des NAV zu verzeichnen und die jährliche Ausschüttung lag bei 250 €. Die AB Effectenbeteiligungen AG musste nach einem Vorjahresgewinn von 1,16 Mio.€ in 2015 einen Verlust von 0,59 Mio. ausweisen. Dennoch wird für 2015 eine Dividendenausschüttung von 0,50 € vorgeschlagen. Wesentliche Ursache für das Ergebnis sind Abschreibungen auf die Anlageschwerpunkte Porsche, Biotest und K+S, während bei anderen Positionen die stillen Reserven noch nicht gehoben sind.

Die **Novalis Beteiligungen AG** (Österreich) konnte ebenfalls durch teilweise Gewinnrealisierungen (u.a. die Positionen Miba und ORAD) ihren Jahresüberschuss von 126 T€ auf 173 T€ steigern. Es wird erstmals eine Dividendenzahlung von 0,05 € vorgesehen. Anlageschwerpunkt sind aktuell Werte wie Adesso, Cenit, PEH, Polytec und Uniqa sowie einige Goldminenwerte.

Die **VAB Verlags AG** (Österreich) konnte nach dem Vorjahresverlust wieder einen Gewinn von 49 T€ ausweisen, wird aber für 2015 noch keine Ausschüttung vornehmen. Die Anteile an der Novalis wurden auf ca. 84 % erhöht, auf mittlere Sicht ist ein Zusammenschluss von VAB und Novalis vorgesehen. Weitere Anlageschwerpunkte bestehen bei Bet at Home und Heliad.

Ausblick

Die Performance unserer Depots lag in den ersten beiden Monaten 2016 leicht im negativen Bereich aber besser als die Marktentwicklung (DAX – 12 % , SDAX - 8 %).

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig.

Das aktuelle Umfeld für die Bewertung der deutschen und österreichischen Aktien ist aus fundamentaler Sicht noch immer intakt. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland ist zwar niedrig aber robust. Im restlichen Europa ist wegen eines gewissen Nachholbedarfs eher mit stärkerem Wachstum zu rechnen. Die chinesische Wirtschaft hat deutlich geringere Zuwachsraten als in den letzten Jahren. Die zweistelligen Wachstumsraten der letzten Jahre waren ohnehin nicht auf Dauer zu halten. Ob es nun ein Wachstum von knapp 7 % nach offiziellen Meldungen oder von nur 3 % ist, wie manche Fachleute schätzen, es bleibt ein Wachstum. Allerdings macht sich in China eine deutliche Verschiebung zulasten der Industrieproduktion, insbesondere der Schwerindustrie zugunsten des Dienstleistungssektors bemerkbar. Einige Rohstoff- und Energieexporteure wie, z.B. Russland, Brasilien, oder die arabischen Golfstaaten sind in eine Rezession geraten oder haben zumindest deutliche Einbrüche zu verzeichnen. Gleichzeitig bieten andere Staaten wie Indien oder Iran wieder bessere Absatzmöglichkeiten für die exportorientierte deutsche Industrie.

Das Zinsumfeld ist weiterhin vorteilhaft für die Aktienmärkte. Die Unternehmen haben zunehmend günstigere Finanzierungskosten und die Rentenmärkte bieten, zumindest bei überschaubarem Risiko keine Alternative zu Aktien mit guter Dividendenrendite. Allerdings ist die Bereitschaft der Investoren zu einer stärkeren Gewichtung von Aktien bei stark rückläufigen Kursen, wie derzeit zu beobachten ist, natürlich nicht sehr ausgeprägt.

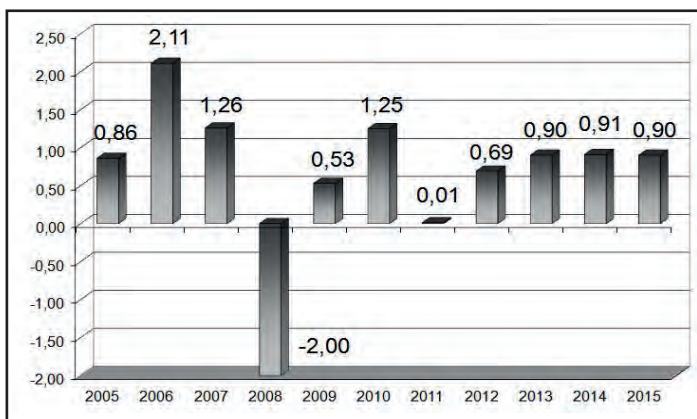
Die Währungsrelationen sichern der deutschen Exportwirtschaft unverändert eine gute Wettbewerbsposition. Die niedrigeren Rohstoff- und Energiepreise entlasten die Produktionskosten und steigern die Kaufkraft in den Industriestaaten.

Negative Faktoren können sich aus der politischen Entwicklung ergeben. So macht sich in Europa eine zunehmende nationalistische und egoistische Tendenz breit.

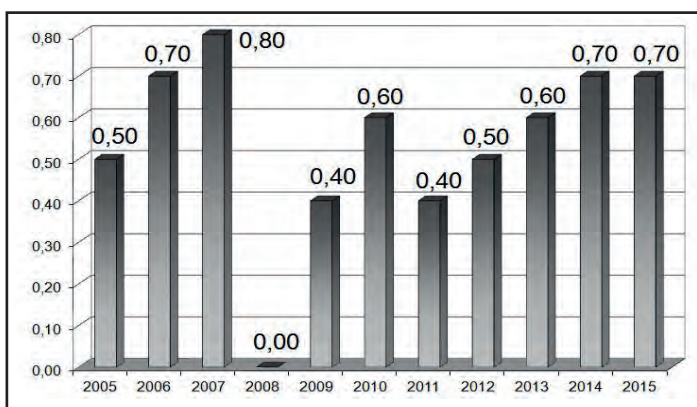
Dies könnte im Extremfall zu einem auseinanderbrechen der EU mit entsprechend negativen Folgen für die Wirtschaft führen. Auch ist die Staatsschuldenproblematik in vielen Ländern Europas noch immer nicht gelöst und kann schnell wieder zu einer Krise führen. Für terroristische Anschläge ist Europa das primäre Ziel, was auf Dauer ebenfalls die Wirtschaft belasten könnte. Aus der Flüchtlingskrise erwachsen dem deutschen Staat enorme Kosten die möglicherweise zu Steuererhöhungen führen werden. Auf der anderen Seite profitiert die Wirtschaft von einer höheren Nachfrage und von einem erhöhten Angebot am Arbeitsmarkt.

Insgesamt ist derzeit die Stimmung schlechter als die fundamentale Lage, jedoch kann sich eine länger andauernde Stimmungsverschlechterung letztlich auch auf die Realwirtschaft auswirken, wie dies in der letzten Finanzkrise 2008/2009 zu beobachten war.

In diesem Umfeld ist unser Ziel auf eine Erhaltung eines guten Ergebnis- und Ausschüttungsniveaus gerichtet. Im Falle einer stark negativen Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte auch ein Verlust und damit ein Ausfallen der Dividendenzahlung eintreten.



**Ergebnis je DLB-Aktie
[€]**



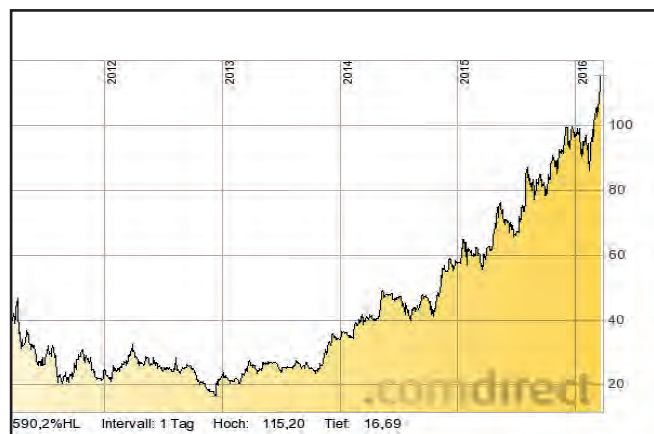
**Dividende je DLB-Aktie
[€]**

Aktuelle Beispiele aus unserem Depot:

bet-at-home.com AG

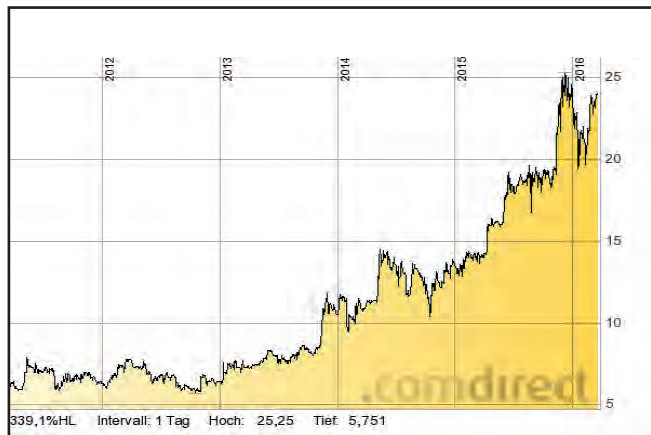
Das Unternehmen zählt zu den erfolgreichsten Anbietern im Bereich Online-Sportwetten und Online-Gaming in Europa. Neben den Niederlassungen in Deutschland und Österreich werden in Malta und Gibraltar die Wettanbieter-Lizenzen gehalten. Großaktionär ist mit 67 % die französische Betclix Everest Group. Im Geschäftsjahr 2015 konnte der Brutto- Wett- und Gamingertrag um 14 % auf 121,6 Mio.€ gesteigert werden, das EBITDA stieg um 19 % auf 31,7 Mio.€. Die 2016 stattfindende Fußball EM dürfte das Wettgeschäft wieder beleben. Das Ergebnis je Aktie könnte in diesem Jahr von 8,75 auf 9 bis 10 € steigen, was im Branchenvergleich eine sehr niedrige Bewertung (KGV cash-bereinigt 7 bis 8) ergibt.

Wegen der hohen Cash-Reserven des Unternehmens wurde die Dividende soeben von 1,20 auf 4,50 € erhöht, was für das Wachstumsunternehmen eine Rendite von mehr als 4 % bedeutet.



Adesso

Das Unternehmen ist eines der führenden IT Dienstleistungsunternehmen in Deutschland mit mehr als 1.600 Mitarbeitern. Regionale Schwerpunkte der Aktivitäten sind neben der DACH-Region auch die Türkei, England und die USA. Im Geschäftsfeld Services werden branchenspezifische Lösungen für die IT-gestützte Organisation von Geschäftsprozessen erstellt. Das Geschäftsfeld Solutions bietet nicht kundenspezifische Standard-Lösungen z.B. für Content-Management oder für mobile Anwendungen. Im Geschäftsjahr 2015 konnte Adesso den Umsatz um 25% auf 196 Mio. € steigern. Der Gewinn konnte überproportional um 30 % auf 5,2 Mio. € erhöht werden. Die operative Ergebniskennzahl EBITDA stieg um 45 % auf 14,2 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie von 0,80 € und die Dividende von 0,30 € sind die Grundlage für eine angemessene Bewertung des wachstumsstarken Unternehmens.



Wüstenrot & Württembergische AG

Das Unternehmen ist eine Finanzdienstleistungsgruppe, welche 1999 aus der Fusion der Wüstenrot Bausparkasse und der Württembergischen Versicherung hervorgegangen ist. Den Vertriebsmitarbeitern und -partnern bietet sich ein hohes Cross-Selling-Potential aus dem gesamten Produktspektrum von Bausparen und Versicherung. W+W konnte 2015 ihr Konzernergebnis um 12 % auf den Rekordwert von 274 Mio. € steigern. Die Dividendenausschüttung wird um 20 % auf 0,60 € angehoben. Mit einem KGV von 7 und einer Dividendenrendite von 3 % ist die Aktie auch für einen Finanztitel noch immer niedrig bewertet. Positive Auswirkung auf die Kursentwicklung haben auch das Aktienrückkaufprogramm, die verstärkte Investor-Relations-Arbeit und die jüngste Aufnahme des Titels in den S-DAX.



Jahresabschluss

der

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Augsburg

für das

Geschäftsjahr 2015

Bilanz zum 31. Dezember 2015 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

	<u>2015</u> €	<u>2014</u> €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	25.591,50	26.457,80
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.265,47	23.396,95
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.311.774,68	2.171.394,36
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	725.381,06	445.523,46
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	917.322,00	923.493,00
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	346.629,60	62.205,96
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.883,16	0,00
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	162.326,16	147.886,77
III. Guthaben bei Kreditinstituten	120.104,68	268.215,88
	<u>4.645.278,31</u>	<u>4.068.574,18</u>

PASSIVA	<u>2015</u> €	<u>2014</u> €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.080.000,00	2.800.000,00
II. Kapitalrücklage	603.540,67	481.040,67
III. Gewinnrücklagen	25.384,64	25.384,64
IV. Bilanzgewinn	702.237,93	616.887,95
	4.411.163,24	3.923.313,26
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	78.385,00	83.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	155.730,07	62.260,92
	4.645.278,31	4.068.574,18

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015
der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

	<u>2015</u> €	<u>2014</u> €
1. Umsatzerlöse	281.615,50	152.893,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	390.519,66	403.602,43
3. Rohergebnis	672.135,16	556.496,13
4. Personalaufwand	97.995,92	93.495,92
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	11.817,29	11.195,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	246.988,08	151.252,02
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	18.262,46
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	19.637,50	2.440,00
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	27.979,78	23.377,71
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 20.021,00 (Vorjahr: EUR 20.180,00)	25.532,50	22.542,50
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.650,67	2.022,21
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	330.873,42	318.397,99
13. Sonstige Steuern	523,44	523,44
14. Jahresüberschuss	330.349,98	317.874,55
15. Bilanzgewinn des Vorjahres	616.887,95	475.413,40
16. Ausschüttung	245.000,00	176.400,00
17. Bilanzgewinn	<u>702.237,93</u>	<u>616.887,95</u>

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

Die Gesellschaft ist als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB) einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§242 ff. und 264 ff. HGB unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt.

I. Bewertungsgrundsätze

Die Abschreibung der Sachanlagen wird nach ertragsteuerlichen Vorschriften vorgenommen.

Die Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag aktiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt

2. Beteiligungen

Name und Sitz des Beteiligungsunternehmens	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital		Eigenkapital im letzten Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres für das ein Jahresabschluss vorliegt		
				TEUR	GJ	TEUR
	EUR	%	GJ	TEUR	GJ	TEUR
VAB Verlags AG, Innerschwand/Österreich	240.038	63,5	2015	2.281	2015	49

Focus-Industrie-Beteiligungs-AG, Steingaden	990.000	90,0	2015	1.218	2015	149
Novalis Beteiligungen AG, Innerschwand/Österreich	150.000	15,0	2015	1.310	2015	172

3. Grundkapital

Das Grundkapital ist in nach Kapitalerhöhung um 35.000 Stück aus dem genehmigten Kapital 2015/20 in 385.000 Stückaktien eingeteilt.

Danach besteht noch ein genehmigtes Kapital 2013/18 in Höhe von TEUR 968 und ein genehmigtes Kapital 2014/19 in Höhe von TEUR 72, zusammen TEUR 1.040.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Verkauf von Beteiligungen an Dritte	53
Verkauf von Beteiligungen an Beteiligungsgesellschaft	101
Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens	173
Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	52
Übrige	12
	<u>391</u>

IV. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag über die Nutzung der Geschäftsräume betragen derzeit jährlich TEUR 9,8, der Mietvertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Zugunsten des Vorstandes besteht eine Kreditbürgschaft in Höhe von TFR 200,0.

2. Angaben zum Vorstand

Im Berichtsjahr war unverändert Herr Dipl.oec. Michael Höfer, Steingaden, zum Vorstand bestellt.

3. Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Johannes Schuhwerk, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Norbert Krix, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Bässler, Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 4.500,00 bezahlt.

4. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 702.237,93 einen Betrag in Höhe von EUR 269.500,00 für eine Dividende von EUR 0,70 je Aktie zu verwenden und einen Betrag von EUR 432.737,93 auf neue Rechnung vorzutragen.

Augsburg, 11. Januar 2016

gez. Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand-

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2015

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 01.01.2015	Zugänge	Zuschrei- bungen Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>I. Sachanlagen</u>									
1. Grundstücke und Bauten	47.252,06	0,00	0,00	20.794,26	866,30	0,00	21.660,56	25.591,50	26.457,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.540,86	819,51	0,00	38.143,91	10.950,99	0,00	49.094,90	13.265,47	23.396,95
	108.792,92	819,51	0,00	58.938,17	11.817,29	0,00	70.755,46	38.856,97	49.854,75
<u>II. Finanzanlagen</u>									
1. Beteiligungen	2.197.453,58	352.750,00	212.369,68	26.059,22	0,00	0,00	26.059,22	2.311.774,68	2.171.394,36
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	503.912,93	564.723,28	293.380,37	58.389,47	23.068,63	8.734,75	49.880,31	725.375,53	445.523,46
						22.843,04			
	2.701.366,51	917.473,28	505.750,05	84.448,69	23.068,63	8.734,75	75.939,53	3.037.150,21	2.616.917,82
						22.843,04			
	2.810.159,43	918.292,79	505.750,05	143.386,86	34.885,92	8.734,75	146.694,99	3.076.007,18	2.666.772,57
						22.843,04			

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Berichtsjahr 2015 stand weiterhin die Verwaltung des eigenen Beteiligungsportefolles im Vordergrund. Daneben war auch wieder die Dienstleistung für die Depots der Beteiligungsunternehmen ein Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Schwerpunkt bilden hierbei die Depots der direkt oder indirekt als Finanzanlagen gehaltenen VAB Verlags AG und Novalis Beteiligungen AG, jeweils mit Sitz in Innerschwand/Mondsee, Österreich und der Focus Industrie-Beteiligungen AG mit Sitz in Steingaden.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Zu Beginn des Berichtsjahres 2015 war der Zusammenhalt der Eurozone wichtigstes gesamtwirtschaftliches Thema. Durch die harte Haltung der deutschen Politik und durch finanzielle Zugeständnisse wurde Griechenland zu Reformen überredet um damit einen sofortigen Austritt aus der Eurozone zu vermeiden und wieder einmal Zeit zu gewinnen.

Die Niedrigzinspolitik der EZB wurde konsequent fortgesetzt und hat in ihrer Langzeitwirkung in immer größerem Ausmaß dramatische Folgen. Kapitalanleger, die in sichere Anlagen wie z.B. Bundesanleihen investieren wollen, sind bis in die mittleren Laufzeiten mit negativen Renditen konfrontiert. Unternehmen können zwar bei guter Bonität Kredite mit einer Verzinsung von 1 bis 2 Prozent erhalten und für Immobilienfinanzierungen sind ebenfalls zehnjährige Darlehen auf diesem Niveau verfügbar, eine wesentliche Verstärkung der Investitionstätigkeit wurde damit jedoch noch nicht erreicht. Für Kreditinstitute führt das niedrige Zinsniveau zu einer Einengung der Zinsspanne, welche die Profitabilität stark belastet. Versicherungsunternehmen haben immer mehr Mühe, die Garantieverprechen gegenüber ihren Kunden zu erfüllen.

Der deutsche Standardwerte-Index DAX hat im April des Berichtsjahres mit einem Stand von knapp 12.400 Punkten ein neues Allzeithoch erreicht. Trotz der guten Wirtschaftsentwicklung im Inland und der anziehenden Konjunktur in Europa haben dann zur Jahresmitte Befürchtungen über einen Konjunkturreinbruch in China und die zunehmenden Probleme, der auf den Export von Rohstoffen und Erdöl angewiesenen Länder zu einem Rückgang des DAX bis auf ein Niveau bei 9.500 Punkten geführt. Eine Erholung der Kurse zum Jahresende konnte per Saldo einen Zuwachs von 9,6 % sichern.

Der Nebenwerteindex S-DAX hat mit einem Anstieg von 26,6 % eine deutlich bessere Entwicklung, der Kleinstwerte enthaltende Entry Standard Index konnte mit einem Anstieg von 11,2 % ebenfalls die großen Werte übertreffen. Der österreichische ATX lag mit einem Anstieg um 11,3 % im Trend der deutschen Märkte.

Umsatz-, Ertrags- und Dividendenentwicklung

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an die Gesellschaften der DLB-Gruppe haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von 143 T€ auf 272 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 3 % auf 391 T€ (Vj. 404 T€) zurückgegangen. Enthalten sind hier Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen von 154 T€, davon 101 T€ an eine Beteiligungsgesellschaft, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von 173 T€, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 52 T€, Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens von 9 T€ sowie Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von 3 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 247 T€ enthalten neben Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von 3 T€ und Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 4 T€ im Wesentlichen die Verwaltungsaufwendungen, darunter erfolgsabhängige Honorare in Höhe von 184 T€.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren von 20 T€ enthalten Dividendenerträge aus Wertpapieren im Anlagevermögen und sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere von 28 T€ sind gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ gestiegen.

Zinsen und ähnliche Erträge von 26 T€ enthalten neben der Vergütung für Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Focus auch die Dividenden für Wertpapiere im Umlaufvermögen von 6 T€. Im Berichtsjahr wurden Effektenkredite nur in geringem Umfang in Anspruch genommen. Die Zinsaufwendungen einschließlich Depot- und anderer Bankgebühren lagen nahezu unverändert bei 2 T€. Wie im Vorjahr waren keine Ertragssteuern anzusetzen.

Als Jahresergebnis kann ein gegenüber dem Vorjahr um 4 % erhöhter Gewinn von 330.349,98 € ausgewiesen werden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres verbleibt ein Bilanzgewinn von 702 T€.

Die Focus-Industrie- Beteiligungs AG (Anteil 90 %) konnte wiederum eine gute operative Performance deutlich über der Marktentwicklung erzielen. Wegen eines geringeren Grades der Gewinnrealisierung hat sich der ausgewiesene Jahresüberschuss von 350 T€ auf 149 T€ reduziert. Die Beteiligungshöhe wurde leicht reduziert und damit ein Gewinn von 46 T€ erzielt. Die Focus hat ihrerseits die Beteiligung an der AB Effectenbeteiligungen AG von 10 % auf 8 % reduziert. Die ABE hat im Berichtsjahr einen deutlichen Ergebniseinbruch zu verzeichnen. Nach einem Vorjahresgewinn von 1,16 Mio. € ist 2015 ein Verlust von 0,59 Mio.€ entstanden.

Bei der Novalis Beteiligungen wurde der Kapitalanteil der DLB auf 15 % abgebaut und damit ein Gewinn von 101 T€ realisiert. Novalis selbst konnte ihren Jahresüberschuss von 126 T€ auf 173 T€ erhöhen.

Bei der VAB Verlags AG wurde der Kapitalanteil durch Zukäufe auf mehr als 63 % aufgestockt. Die VAB Verlags AG hat im letzten Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 49 T€ ausgewiesen.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich das Sachanlagevermögen, bei nur geringfügigen Zugängen, durch die Abschreibungen um 11 T€ auf 39 T€ gemindert. Beim Finanzanlagevermögen ergaben sich Veränderungen durch die Teilveräußerung der Beteiligungen an der Novalis Beteiligungen AG, der Focus-Industrie-Beteiligungs AG und durch den Zukauf von Anteilen an der VAB Verlags AG, im Saldo ein Zuwachs von 141 T€ auf 2.312 T€.

Die Wertpapierbestände haben sich weiter erhöht und sind im Anlagevermögen um 279 T€ auf 725 T€ gestiegen sowie im Umlaufvermögen um 14 T€ auf 162 T€ gestiegen. Die liquiden Mittel haben sich dem entsprechend auf 120 T€ reduziert.

Die Ausleihungen an die Focus konnten weiter auf 917 T€ reduziert werden. Bei Novalis und VAB Verlag bestanden zum Bilanzstichtag Verrechnungssalden von 89 T€ bzw. 279 T€.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Vermögen sowie das Kapital unserer Gesellschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2015		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Sachanlagen	38,9	0,8	49,9	1,2	-11,0	-22,0
Finanzanlagen	3.037,2	65,4	2.616,9	64,4	420,3	16,1
Forderungen	1.286,8	27,7	985,7	24,2	301,1	30,5
Wertpapiere	162,3	3,5	147,9	3,6	14,4	9,7
Flüssige Mittel	120,1	2,6	268,2	6,6	-148,1	-55,2
	4.645,3	100,0	4.068,6	100,0	576,7	14,2

	31.12.2015		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapital						
Eigenkapital	4.411,2	94,9	3.923,3	96,5	487,9	12,4
Rückstellungen	78,4	1,7	83,0	2,0	-4,6	-5,5
Verbindlichkeiten	155,7	3,4	62,3	1,5	93,4	149,9
	4.645,3	100,0	4.068,6	100,0	576,7	14,2

Das Vermögen der Gesellschaft in Höhe von 4,65 Mio. € ist zu 1 % (im Vorjahr 1 %) in Sachanlagen, zu 50 % (im Vorjahr 53 %) in den Beteiligungen Focus, Novalis und VAB, zu 16 % (im Vorjahr 11 %) in sonstigen Beteiligungen, zu 28 % (im Vorjahr 24 %) in Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen und zu 6 % (im Vorjahr 10 %) in liquiden Mitteln, Wertpapieren und sonstigen Vermögensgegenständen investiert. Auf der Passivseite der Bilanz hat das Eigenkapital von 4.411,2 T€ einen Anteil von 95 % der Bilanzsumme (Vorjahr 96 %). Der Fremdkapitalanteil entfällt mit 5 % auf Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Der Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6 % erhöht.

	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	330,4	317,9
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	11,8	11,2
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	28,0	23,4
- Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	-11,6	-13,9
Jahres-Cashflow	358,6	338,6

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 330,4 erzielt (Vorjahr TEUR 317,9).

Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig.

Das aktuelle Umfeld für die Bewertung der deutschen und österreichischen Aktien ist aus fundamentaler Sicht noch immer intakt. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland ist zwar niedrig aber robust. Im restlichen Europa ist wegen eines gewissen Nachholbedarfs eher mit stärkerem Wachstum zu rechnen. Die chinesische Wirtschaft hat deutlich geringere Zuwachsraten als in den letzten Jahren. Die zweistelligen Wachstumsraten der letzten Jahre waren ohnehin nicht auf Dauer zu halten. Ob es nun ein Wachstum von knapp 7 % nach offiziellen Meldungen oder von nur 3 % ist, wie manche Fachleute schätzen, es bleibt ein Wachstum. Allerdings macht sich in China eine deutliche Verschiebung zulasten der Industrieproduktion, insbesondere der Schwerindustrie zugunsten des Dienstleistungssektors bemerkbar. Einige Rohstoff- und Energieexporteure wie, z.B. Russland, Brasilien, oder die arabischen Golfstaaten sind in eine Rezession geraten oder haben zumindest deutliche Einbrüche zu verzeichnen. Gleichzeitig bieten andere Staaten wie Indien oder Iran wieder bessere Absatzmöglichkeiten für die exportorientierte deutsche Industrie.

Das Zinsumfeld ist weiterhin vorteilhaft für die Aktienmärkte. Die Unternehmen haben zunehmend günstigere Finanzierungskosten und die Rentenmärkte bieten, zumindest bei überschaubarem Risiko keine Alternative zu Aktien mit guter Dividendenrendite. Allerdings ist die Bereitschaft der Investoren zu einer stärkeren Gewichtung von Aktien bei stark rückläufigen Kursen, wie derzeit zu beobachten ist, natürlich nicht sehr ausgeprägt.

Die Währungsrelationen sichern der deutschen Exportwirtschaft unverändert eine gute Wettbewerbsposition. Die niedrigeren Rohstoff- und Energiepreise entlasten die Produktionskosten und steigern die Kaufkraft in den Industriestaaten.

Negative Faktoren können sich aus der politischen Entwicklung ergeben. So macht sich in Europa eine zunehmende nationalistische und egoistische Tendenz breit. Dies könnte im Extremfall zu einem Auseinanderbrechen der EU mit entsprechend negativen Folgen für die Wirtschaft führen. Auch ist die Staatsschuldenproblematik in vielen Ländern Europas noch immer nicht gelöst und kann schnell wieder zu einer Krise führen. Für terroristische Anschläge ist Europa das primäre Ziel, was auf Dauer ebenfalls die Wirtschaft belasten könnte. Aus der Flüchtlingskrise erwachsen dem deutschen Staat enorme Kosten die möglicherweise zu Steuererhöhungen führen werden. Auf der anderen Seite profitiert die Wirtschaft von einer höheren Nachfrage und von einem erhöhten Angebot am Arbeitsmarkt.

Insgesamt ist derzeit die Stimmung schlechter als die fundamentale Lage, jedoch kann sich eine länger andauernde Stimmungsverschlechterung letztlich auch auf die Realwirtschaft auswirken, wie dies in der letzten Finanzkrise 2008/2009 zu beobachten war.

In diesem Umfeld ist unser Ziel auf eine Erhaltung eines guten Ergebnis- und Ausschüttungsniveaus gerichtet. Im Falle einer stark negativen Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte auch ein Verlust und damit ein Ausfallen der Dividendenzahlung eintreten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Existenzgefährdende Risiken sind aufgrund der soliden Finanzierungsstruktur sowie der schlanken und flexiblen Kostenstruktur nicht erkennbar.

Risikomanagement und Risikokategorien der Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen derivative Finanzinstrumente nicht zum Einsatz. Zum Bilanzstichtag waren keine Derivate im Bestand. Allgemein tragen wir dem Gedanken des Risikomanagement durch personellen Einfluss auf das operative Geschäft der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften Focus, Novalis und VAB Verlag sowie einer Risikostreuung innerhalb der einzelnen Portefeuilles Rechnung. Eine Aufnahme von Effektenkrediten erfolgt nur für den Erwerb jederzeit liquidierbarer Wertpapierpositionen. Am Bilanzstichtag waren keine Effektenlombardkredite beansprucht.

Augsburg, 11. Januar 2016

Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DLBAnlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 29. Februar 2016

Rath, Anders, Dr.Wanner & Partner WPG

Barth

Metzler

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

In drei Sitzungen sowie in Einzelgesprächen haben wir mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstand gestanden und wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei waren insbesondere nachfolgende Punkte Gegenstand der Beratungen:

- Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Finanzmärkte
- Risikokontrolle im Hinblick auf Streuung und Liquiditätssicherung
- Veränderungen des regulatorischen Rahmens
- die Durchführung von Kapitalmaßnahmen
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen
- Anteilserwerb und -veräußerung bei Beteiligungen

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellte Jahresabschluss sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Augsburg, im März 2016

Der Aufsichtsrat

J. Schuhwerk
Vorsitzender